

Tobias Schnizler

**Betriebliches Gesundheitsmanagement im
Kontext des demografischen Wandels.
Beitrag zur Beschäftigungsfähigkeit von
über 50-jährigen Arbeitnehmern**

Masterarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2022 GRIN Verlag
ISBN: 9783346810700

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/1323399>

Tobias Schnizler

Betriebliches Gesundheitsmanagement im Kontext des demografischen Wandels. Beitrag zur Beschäftigungsfähigkeit von über 50-jährigen Arbeitnehmern

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

Deutsche Hochschule für
Prävention und Gesundheitsmanagement
Hermann-Neuberger-Sportschule 3
66123 Saarbrücken

Master-Thesis

zur Erlangung des Grades

Master of Business Administration

Titel der Abschlussarbeit:

Die Bedeutung des betrieblichen Gesundheitsmanagements für den demografischen Wandel – Beitrag zur Beschäftigungsfähigkeit 50plus?

Studiengang: MBA Sportmanagement

eingereicht von

Name, Vorname: Schnizler, Tobias

Inhaltsverzeichnis

1	EINLEITUNG UND PROBLEMSTELLUNG	4
2	ZIELSETZUNG	6
3	GEGENWÄRTIGER KENNTNISSTAND	6
3.1	Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)	6
3.1.1	Definition und Grundlagen.....	6
3.1.2	Handlungsansätze.....	10
3.1.3	Strategien und Ablauf.....	13
3.1.4	Analyse und Interventionen.....	20
3.1.5	Digitales BGM	25
3.2	Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF)	26
3.3	Arbeitsschutz	28
3.4	Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)	31
3.5	Demografischer Wandel	33
3.5.1	Aktueller Forschungsstand	33
3.5.2	Auswirkung des demografischen Wandels auf den Arbeitsmarkt.....	35
3.6	Aktueller Forschungsstand zu Gesundheit und Alter	38
3.7	Arbeit- und Beschäftigungsfähigkeit	41
3.8	Leitlinien und Programme 50plus	43
4	METHODIK	46
4.1	Forschungsfrage	46
4.2	Untersuchungsobjekte	47
4.3	Datenerhebung	48
4.4	Auswertung der Literaturquellen	50
5	ERGEBNISSE	50
6	DISKUSSION	66

6.1	Vergleich der Ergebnisse mit der aktuellen Studienlage.....	66
6.2	Kritische Reflexion der Methodik und Ergebnisse	68
6.3	Schlussfolgerung und Ausblick.....	70
7	ZUSAMMENFASSUNG.....	72
8	LITERATURVERZEICHNIS	73
9	ABBILDUNGS-, TABELLEN-, ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	82
9.1	Abbildungsverzeichnis.....	82
9.2	Tabellenverzeichnis	83
9.3	Abkürzungsverzeichnis	84

1 Einleitung und Problemstellung

„Nichts in der Geschichte des Lebens ist beständiger als der Wandel.“

Charles Darwin

Dieses Zitat von Charles Darwin trifft ziemlich genau auf den demographischen Wandel zu, welcher auch in Deutschland längst Einzug erhalten hat. Laut dem Statistischen Bundesamt (2020) ist bereits heute jede zweite Person älter als 45 Jahre, jede fünfte Person sogar älter als 66 Jahre. Selbstredend gilt das auch für den Arbeitsmarkt. So sind im vergangenen Jahr 11,8 Millionen Menschen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Deutschland 50 Jahre oder älter, was einem Prozentsatz von 35% entspricht (Bundesagentur für Arbeit, 2021). Unter anderem bedingt durch die Globalisierung und den demographischen Wandel wird sich die Arbeitswelt auch in Zukunft weiter verändern (Opaschowski, 2008), weshalb sich die Politik, die Sozialversicherungen, die Unternehmen und die Arbeitnehmervertretungen schon seit Jahren (Weimer, Mendius & Kistler, 2001, S.30) mit der Bewältigung des Wandels beschäftigen. Ein Blick auf die Bevölkerungspyramide (Statistisches Bundesamt, 2022) zeigt uns, dass es immer weniger junge und immer mehr ältere Menschen gibt, wodurch Herausforderungen für den Arbeitsmarkt entstehen, welche sowohl die Erwerbstätigen als auch die Wirtschaft betreffen (Frerichs, 2016, S.12). Die Beschäftigten in Deutschland werden immer älter, was mit einer höheren Fehlzeitenquote einhergeht, da ältere Arbeitskräfte häufiger krankheitsbedingt ausfallen als jüngere (Storm, 2020, S.13; Meyer, Wing, Schenkel & Meschede, 2021, S. 459). Durch die wenigen jungen Arbeitskräfte, die nachrücken, entsteht ein Arbeitskräftemangel (Frerichs, 2016, S.12), was für die Unternehmen erhöhte Kosten für arbeitsunfähiges Personal und gleichzeitig Produktivitäts- und Leistungseinbußen bedeutet (Kloimüller & Czeskleba, 2018, S. 20-30). Laut Müller und Raffelhüschen (2011, S. 8-12) steht zudem die Rentenpolitik vor großen Herausforderungen, da die Anzahl an Rentnern, welche eine längerer Lebenserwartung haben, stetig steigt und die Zahl der Erwerbstätigen gleichzeitig sinkt.

Ziel der Unternehmen ist es älteres Personal ohne Performanceeinbußen bis zur Rente im Unternehmen zu halten. Den Sozialversicherungen hingegen geht es hauptsächlich um die Versorgung der Älteren (Kloimüller & Czeskleba, 2013). Die Veränderung der Fähigkeiten im Laufe eines Lebens und die damit verbundene geringere Arbeits- und Leistungsfähigkeit, ist wissenschaftlich ausreichend untersucht, weshalb es zu prüfen gilt,